

# Wieder ein warmes Zuhause

Wer finanziell stets knapp am Minimum lebt, den kann schon eine kleine Krise aus der Bahn werfen. Einer Steirerin ist das passiert. Sie konnte ihre Stromrechnung nicht mehr zahlen.

**E**s war ein gesundheitlicher Einbruch, der Michaela T. schwer zu schaffen machte. Bis dahin war die Pflegehelferin aus der Steiermark immer zurechtgekommen. „Große Sprünge konnte ich nicht machen, aber ich war zufrieden mit dem, was möglich war“, erzählt die knapp 50-Jährige. Durch die gesundheitliche Krise verlor Frau T. zuerst ihren Job, dann die Wohnung. Ein Dach über dem Kopf fand sie in einer Frauennotschlafstelle der Grazer Caritas. „Ich konnte mir Zeit nehmen und wieder gesund werden“, blickt die Steirerin zurück. Sie schöpft wieder Kraft und Mut, fand einen neuen Arbeitsplatz. „Und diese Wohnung, die ich mir leisten kann. Auch die Kaution konnte ich selbst zahlen“, so Frau T.

Leider verlor sie ihren Job neuerlich. Knapp ist es daher immer noch. So knapp, dass Frau T. ihre Stromrechnung nicht mehr bezahlen konnte. Die Caritas konnte mit Mitteln aus der „Ein Funken Wärme“-Aktion schließlich die Rechnung übernehmen und so auch die drohende Abschaltung des Stroms abwenden. „Ich bin sehr dankbar dafür.



Es tut so gut, eine eigene, warme Wohnung zu haben“. Jetzt kann sich die Steirerin, die gerne liest und sich mit Kräuterwissen beschäftigt, wieder darauf konzentrieren, eine neue Arbeitsstelle zu finden.

## Sie sind in Not? So erhalten Sie Hilfe

Sie können Ihre Strom- oder Heizkosten nicht mehr be-

zahlen und wissen finanziell nicht mehr weiter? Melden Sie sich bei der Caritas-Hotline, Telefon: 05/17 76 300 (Mo. bis Fr., 9 bis 13 Uhr). Unterstützung erhalten Sie auch hier: [caritas.at/online-sozialberatung](http://caritas.at/online-sozialberatung).

Allen Lesern und Unternehmen, die bereits gespendet haben, danken wir herzlich und bitten weiter um Ihre Unterstützung, danke!

**Die Krone hilft.**  
Ein Funken Wärme!

## BITTE SPENDEN SIE

AUF DAS CARITAS-KONTO  
Kennwort: Ein Funken Wärme  
AT69 1200 0100 1544 7005  
BIC: BKAUATWW

[www.krone.at/funkenwaerme](http://www.krone.at/funkenwaerme)

## SCHENKEN MIT SINN

### Wie Sie mit Weihnachtspäckchen und Socken Gutes tun können

Jemandem Freude bereiten und dabei auch noch Gutes tun – im Zuge der Initiative „Schenken mit Sinn“ ist das möglich. Und zwar, indem Sie eines unserer „Funken Wärme“-Produkte auf [www.schenkenmitsinn.at](http://www.schenkenmitsinn.at) erwerben, zum Beispiel unserer Weihnachtspäckchen. Für eine Spende von 30 Euro

erhalten Sie drei wunderschön gestaltete Billets (siehe Bild links) und dazu eine weihnachtliche Geschichte. Natürlich gibt es auch weiter unsere beliebten und wärmenden Socken. Der Erlös beider Produkte kommt unserer Hilfsaktion zugute. Mit dem Geld kann die Caritas Menschen in Not helfen.



**EINKAUFEN & HELFEN**  
Es ist eine schöne Tradition – im Dezember können Sie durch Ihren Einkauf bei Billa wieder unsere Aktion unterstützen. Sagen Sie an der Kassa einfach die Worte „Aufrunden, bitte“ (Aktivierung auch über [billa.at/aufrunden](http://billa.at/aufrunden)). Ihre Rechnungssumme wird dann auf den nächsthöheren 10-Cent-Betrag aufgerundet. Für diese Initiative bedanken sich Caritas-Präsidentin Nora Tödtling-Musenbichler (re.) und Barbara Stöckl ganz herzlich bei Billa-Vorstand Robert Nägele.



**10.000 EURO**  
Heribert Thomas Klein, Almdudler Sprudelfabrikant, und Gerhard Schilling (links), Almdudler Geschäftsführer, zu Barbara Stöckl: „Als österreichisches Familienunternehmen liegt uns die Unterstützung von Menschen in Not in unserem Land besonders am Herzen.“



**15.000 EURO**  
„Der XXXLutz Gruppe ist es ein besonderes Anliegen, auch heuer zu unterstützen. Ein warmes Zuhause muss für alle in unserer Gesellschaft selbstverständlich sein. Dabei wollen wir mithelfen und unseren Beitrag leisten“, so Sprecher Thomas Saliger (re.) zu Chefredakteur Klaus Herrmann.



**5000 EURO**  
„Auch wenn es für die meisten unvorstellbar ist, gibt es leider auch bei uns Menschen, die ihre Wohnung nicht beheizen können. Daher helfen wir gerne mit unserem Beitrag, diese Not zu lindern“, so Geschäftsführer Erwin Kotányi zu Ombudsfrau Barbara Stöckl.

